

Indiana Tribune.

Erscheint täglich und Sonntags.

Herausgegeben von der

TRIBUNE PUBLISHING CO.

Indianapolis, Ind.

Office: 18 Süd Alabama Straße.

Tel. 1171.

Die tägliche "Tribune" erscheint jeden Nachmittag und kostet, vom Träger in's Haus geliefert, oder per Post zugestellt,

1 Cent per Tag.

6 Cents die Woche über bei Herausgabezeitung \$2.00 das Jahr.

Das einzige offizielle demokratische Abendblatt im Staat Indiana mit einer größeren Circulation als irgend eine andere deutsche Zeitung.

Das beliebteste Organ der Deutschen und alter deutsch-amerikanischen Sitten und Organisationen.

Die populärste und besterhaltene deutsche demokratische Zeitung der Stadt und des Staates Indiana.

Unsere Redaktion findet die "Tribune" die weiteste Verbreitung und haben anerkannt den besten Erfolg.

Das Sonntagsblatt der "Tribune" ist das billigste und beste deutsche Familienblatt, großes Format im Stato und wegen seiner Reichhaltigkeit und des sorgfältig gewählten Inhalts allgemein beliebt.

Das Sonntagsblatt kostet nur 5 Cents, mit dem Abendblatt zusammen 10 Cents per Woche, vom Träger in's Haus geliefert oder per Post verkaft.

Entered at Indianapolis P. O. as second class mail matter.

Samstag, den 27. Oktober 1900.

Editorielles.

Sensationelle Rede des republikanischen Bundes-Senators Wellington von Maryland.

Bundes-Senator Wellington von Maryland, ein lebenslanger Republikaner, hat sich in einer zu Baltimore abgehaltenen Versammlung in einer zweifürdigen glänzenden Rede gegen die Wiederwahl McKinley's ausgesprochen.

Der sensationellen Rede entnehmen wir Folgendes:

"Ich habe der republikanischen Partei ein Vierteljahrhundert meines Lebens geopfert. Ich habe ihr Kämpfe kämpfen helfen, wenn dieselben eine vorbeschlossene Niederlage zu sein schienen und habe Siege errungen, wie sie in Maryland gewonnen wurden. Es wurde mir sehr schwer, von alten Genossen zu scheiden, aber eine politische Partei ist weder ein Ideal noch ein Göte, dem ich mich erfreut unterwerfen muß, jedwede Mannhaftigkeit opfernd und alle Überzeugung aufzugeben. Es ist die Pflicht eines jeden amerikanischen Bürgers, sorgfältig nachzudenken und Gründe zu finden, und wenn eine Ansicht eine bestimmte Überzeugung geworden ist, sollte er dafür einstehen, auch wenn seine politische Organisation, mit welcher er affiliiert war, das Gegentheil erklärt.

Als die Administration McKinley's begann, war ich einer feineren Befürworter. In meinem politischen Glaubensbekenntnis waren die Prinzipien von Schuhholz und Goldwährung eingetragen, und für diese gab ich meine Reden und Votum; als aber in Folge unverhüllter Ereignisse die Regierung eine auswärtige Politik entwickelte, welche nach meinem schlichten Gutachten den Interessen meines Vaterlandes zuwiderlief, trat ich dagegen auf und warnte, daß mich weder Partei-Politik, noch persönliche Vortheile veranlassen könnten, eine Administration, noch Partei zu unterstützen, welche es unterwarf, die Fundamental-Prinzipien unserer Regierung anzuerkennen, und die willens sei, für nationale Vereinigung die Ehre der Nation zu opfern.

"Ich bin ein Republikaner — kein McKinley Anhänger; Ich bin Anhänger Lincoln's — aber kein Hausschnitz Hannas. Festes Vertrauen in die hohen Ideale der Väter der Republik und in die Ansichten des größten aller Republikaner habend, kann ich nicht an die ziellosen Schweizeren und das an den Dermitsch erinnende Geheul für Krieg eines Theo. Roosevelt glauben.

"Ich war deswegen gewiss, mich zu weigern, noch weiter unter dem Banner derjenigen Partei zu marschieren, welche in der Vergangenheit für menschliche Freiheit und die Hebung aller Menschenrechte eintrat; dieselbe hat ihre edlen Ziele aufgegeben und dafür die monströse Dogma angenommen, welche der Kombination des angefammelten Kapitals, welches jetzt die materielle Unabhängigkeit der individuellen amerikanischen Bürger zu zerstören sucht, und dem peinlichen Einflusse eines fremden Hofs entspringt, welcher die Prinzipien der Unabhängigkeit, Ernährung vernichtet, die Konstitution der Vereinigten Staaten zerstören und unsere Regierung in den Irren führen möchte, ein schwächeres Volk um das von Gott gegebene Recht der Freiheit zu betrügen.

"Aber nachdem ich weitere Zugehörigkeit zur republikanischen Partei wegen ihres Abweichens von ihren Landmarken und wegen ihrer Transformierung in eine Imperialisten-Partei ablehne, hätte ich meine dem ganzen Lande schuldige Pflicht nur halb erfüllt, ginge ich nicht einen Schritt weiter. Wenn etwas recht geschehen soll, darf es nicht halb gethan werden. Ich könnte nicht negativ sein, auch wenn ich wollte. Deswegen habe ich mich mit den Streitkräften der Demokratie verbunden, und will mit all der Energie einer bewußten Natur und dem Enthusiasmus eines optimistischen Geistes für den Erfolg jener Partei kämpfen, welche in diesem Kampfe für eine konstitutionelle Regierung eintretet.

Aus diesem Grunde befand ich mich heute Abend bei Ihnen, um bei den Erlangen eines Sieges für diese Prinzipien durch die Wahl jenes Volks-Tribuns, jenes Repräsentanten wahren Amerikavertrahns, William Jennings Bryan, zum Präsidenten-Amte mitzuhelfen." (Langanhänger, immer wieder von Neuem ausbrechender Beifall.)

Lokal-Nachrichten.

Politisch.

Die nächstwöchentlichen deutschen demokratischen Versammlungen.

Heutige Massen-Versammlung in der Tomlinson Halle.

Heute Abend wird, wie bereits mitgetheilt, der Silber-Republikaner, Herr Charles A. Towne von Minnesota in der Tomlinson Halle eine Rede halten. Der Cleveland Club wird den Redner am Abend vom Grand Hotel abholen. Die übrigen demokratischen Klubs werden sich von ihren respektiven Hauptquartieren nach der Tomlinson Halle begeben.

In der kommenden Woche werden einige vom Deutsch-Amerikanischen Demokraten Club arrangierte Massen-Versammlungen abgehalten. Die erste Versammlung findet Montag Abend, 29. Oktober, in der Columbia Halle statt. Die Redner des Abends werden sein: Herr Dr. Karl Freitag von Michigan City, Ind. und Richter Francis J. Reinhard von hier.

Die zweite Versammlung erfolgt am Dienstag Abend, den 30. October in Baist's Halle in Haughville und werden hier die Herren Dr. Freitag und John P. Leyendecker Reden halten.

Luber gab zugleich den Rath, einen Detektiv anzuflecken, der den Fall untersuchen sollte. Das leuchtete Frau Heinze ein und sie schickte mehr Geld für andere Möbel und zur Bezahlung des Detektivs. Nach Rüdtleb Heinze's aus Südafrika setzte Luber bei Frau Heinze sein Pumpen fort, immer unter dem Versprechen, er werde das Geld zurückzahlen, sobald sein Geld aus Deutschland eingetroffen sei. In dieser Zeit mache er Heinze und seiner Frau die Mithilfe, er spekuliere in Weizen. Dazu brauche er Geld und Frau Heinze wurde weiter angepumpt. Heinze ließ um diese Zeit einem Freund von seinen in Südafrika erwarteten \$1,400 die Summe von \$600 gegen eine Hypothek aus und den Rest brachte Frau Heinze auf eine Bank. Die Frau sagte ihrem Manne weder auf welcher Bank sie das Geld deponiert hatte noch teilte sie ihm mit, daß Luber von ihr Geld bekommen habe. Heinze sprach nunmehr den Wunsch aus ein Haus zu bauen, jedoch Frau Heinze zeigte niemals Lust dazu.

Vor ungefähr einem Jahr erfuhr sie Luber um eine Note als Sicherheit für das gelehrte Geld. Er erzählte ihr, daß er \$69,000 in Weizen angelegt habe, jedoch ein ihm kurzlich zugesagtes Angebot, den Weizen für \$59,000 zu verkaufen, abgeschlagen habe, da die Preise bald wieder in die Höhe gehen werden. Er stellte ihr eine Note in Höhe von \$600 aus und gab ihr nach und nach weitere Noten als Sicherheit für das gelehrte Geld. Vor einigen Wochen bestand Heinze nunmehr fest darauf ein eigenes Haus zu bauen. Frau Heinze forderte von Luber sofortige Bezahlung. Er gab das Versprechen das Geld am Samstag vorher Woche zu bezahlen. Er war dazu nicht im Stande, versprach jedoch am Dienstag zu zahlen.

An dem Tag verließ Luber das Haus und schickte Abends einen Boten mit einem Brief des Inhalts, daß Alles gezeigt sei, er das Geld habe und im Laufe der Nacht zurückkehren werde. Einige Tage vorher hatte Heinze um Auskunft betreffs des Geldes gebeten und von seiner Frau die Antwort erhalten, daß sie das Geld von der Bank erhoben und \$2,300 im Hause sich befinden. Als Luber Mittwoch Morgen

May Luber, ein Pumpgenie.

Die Sache sieht heute anders aus.

Fran Gustav Heinze hat ihm das Geld nach und nach geliehen.

Die Geheimpolizisten Ash und Griffin untersuchten im Laufe des gestrigen Tages den Fall von Max Luber, der bekanntlich \$2,300 aus einem Schrank des Luber'schen Hauses genommen haben sollte und entflohen ist. Das Resultat dieser Untersuchung ist ein ganz merkwürdiges.

Frau Gustav Heinze hat nämlich zugestanden, daß sie Luber das Geld nach und nach gegeben habe. Luber ist entschieden ein Pumpgenie. Nach dem den Beamten mitgetheilten Sachverhalt liegt der Fall folgendermaßen:

Kurz nachdem Herr Heinze nach Südafrika gegangen war beschloß Frau Heinze, nach Rückfrage mit ihrer Schwester, einen Gastgänger in's Haus zu nehmen, da sie sich vor Einbrechern fürchtete. In einer Gesellschaft hatte sie Luber kennen gelernt und auf ihre Frage erklärte sich Luber willens in ihr Haus zu ziehen. Er erhielt das vordere Zimmer. Als Weihnachten heran kam, machte er den ersten Pump.

Er zeigte Frau Heinze einen Brief,

den er angeblich aus Deutschland erhalten hatte. Der Brief enthielt die

Mittheilung, daß seine Verwandten ihm Geld aus Deutschland schicken werden. Er bat um ein Darlehen von \$50, um Weihnachtsgehole kaufen zu können und Frau Heinze gab ihm das Geld.

Das Geld aus Deutschland traf jedoch nicht ein. Um dieselbe Zeit erhielt Frau Heinze einen Brief von ihrem Manne, in welchem er ihr mitteilte, daß er bald wieder nach Amerika zurückkehren werde. Er habe \$1,400 erspart. Frau Heinze entschloß sich darauf neue Möbel zu kaufen und da sie dachte, die Möbel in Chicago billiger erhalten zu können, wurd Luber, mit Geld versehen, nach Chicago geschickt. Nach einigen Tagen erhielt sie eine schriftliche Anfrage von Luber, ob sie die Möbel gesallen. Da die Möbel nicht eingetroffen waren wurde Luber sofort davon benachrichtigt. Er antwortete, daß er die Möbel abgesetzt habe, daß er jedoch nicht im Stande sei den Fuhrmann, der die Möbel zum Bahnhof bringen sollte, zu finden.

Luber gab zugleich den Rath, einen Detektiv anzuflecken, der den Fall untersuchen sollte. Das leuchtete Frau Heinze ein und sie schickte mehr Geld für andere Möbel und zur Bezahlung des Detektivs. Nach Rüdtleb Heinze's aus Südafrika setzte Luber bei Frau Heinze sein Pumpen fort, immer unter dem Versprechen, er werde das Geld zurückzahlen, sobald sein Geld aus Deutschland eingetroffen sei. In dieser Zeit mache er Heinze und seiner Frau die Mithilfe, er spekuliere in Weizen. Dazu brauche er Geld und Frau Heinze wurde weiter angepumpt.

Heinze ließ um diese Zeit einem Freund von seinen in Südafrika erwarteten \$1,400 die Summe von \$600 gegen eine Hypothek aus und den Rest brachte Frau Heinze auf eine Bank.

Die Frau sagte ihrem Manne weder auf welcher Bank sie das Geld deponiert hatte noch teilte sie ihm mit, daß Luber von ihr Geld bekommen habe. Heinze sprach nunmehr den Wunsch aus ein Haus zu bauen, jedoch Frau Heinze zeigte niemals Lust dazu.

Vor ungefähr einem Jahr erfuhr sie Luber um eine Note als Sicherheit für das gelehrte Geld. Er erzählte ihr, daß er \$69,000 in Weizen angelegt habe, jedoch ein ihm kurzlich zugesagtes Angebot, den Weizen für \$59,000 zu verkaufen, abgeschlagen habe, da die Preise bald wieder in die Höhe gehen werden. Er stellte ihr eine Note in Höhe von \$600 aus und gab ihr nach und nach weitere Noten als Sicherheit

für das gelehrte Geld. Vor einigen Wochen bestand Heinze nunmehr fest darauf ein eigenes Haus zu bauen. Frau Heinze forderte von Luber sofortige Bezahlung. Er gab das Versprechen das Geld am Samstag vorher Woche zu bezahlen. Er war dazu nicht im Stande, versprach jedoch am Dienstag zu zahlen.

An dem Tag verließ Luber das Haus und schickte Abends einen Boten mit einem Brief des Inhalts, daß Alles gezeigt sei, er das Geld habe und im Laufe der Nacht zurückkehren werde. Einige Tage vorher hatte Heinze um Auskunft betreffs des Geldes gebeten und von seiner Frau die Antwort erhalten, daß sie das Geld von der Bank erhoben und \$2,300 im Hause sich befinden. Als Luber Mittwoch Morgen

nicht im Hause war durchsuchte Frau Heinze sämtliche Fächer und theilte dann ihrem Manne aufgeregt mit, daß das Geld geföhlt worden und Luber der Dieb ist. Heinze machte sofort der Polizei Mittheilung. Am nächsten Tage gestand Frau Heinze ihrem Manne Alles. Er benachrichtigte später die Polizei von dem wahren Sachverhalt und ersuchte um Zurückziehung der Steckbriefe, da er nicht das Geld besaße, um gegen Luber einen Prozeß anzustrengen. Heinze hat Alles verloren, was er in bar besaß. Da Luber verständlich auch die gesammelte Nachbarschaft und den Freundeskreis Heinzes angepumpt hatte, so betrugen seine Pumpeschulden jedenfalls die Höhe von \$3,000.

Badpulver Werthe.

Im vorigen Monat veröffentlichten wir eine Analyse des von der Calumet Baking Powder Co. verpackten und verkauften Badpulvers und bewiesen, daß dasselbe im Vergleich mit anderen Waren zu 12 Cents per Pfund, anstatt für 25 Cents das Pfund, verkauft werden dürfte. In diesem Monat stellen wir eine Analyse des Egg Badpulvers vornehmen, das seinen Namen dem Zusatz von Albumin, das bei der Erzeugung dieses Pulvers benutzt wird, verdankt. Dieses Albumin ist selbstverständlich kostspielig, doch nichttheuer genug, um die an den Konsumenten verübten Expreßungen zu rechtfertigen.

Gemäß der Analyse, die wir nachstehend bringen, müßte dieses Badpulver, im Vergleich mit anderem Badpulver, höchstens für 15 Cents das Pfund verkauft werden. Der Preis ist jedoch 35 Cents per Pfund. Der Werth ist nach den benannten Bestandteilen geschätzt.

Der Kleinhandler, der Badpulver verkauft, schaltet es sich stets, etwas über die von ihm geführten Artikel zu lernen, damit er im Stande sei zu seinen Kunden, hinsichtlich des Verdientes seiner Ware, intelligent sprechen zu können. Wie veranlaßten diese Analysten, um ihm dabei behilflich zu sein?

Wir werden mit der Untersuchung der verschiedenen Badpulver Marken fortfahren von Zeit zu Zeit zum Besten der Kleinverkäufer. — Retailer's Journal, Chicago.

Datum des Berichts, 27. September, 1900.

Beschreibung und Markierung des Artikels:

Egg Baking Powder, erzeugt von der Egg Baking Powder Company, New York.

Das Durchschnitts-Artikelmuster, wie oben beschrieben, enthält:

Gebrannter Alcum (Sodium Alumin-Sulphite) 30.74 Prozent.

Phosphate, 13.69 Prozent.

Soda Bicarbonate, 31.86 Prozent.

Albumin, 1.37 Prozent.

Stärke, 22.34 Prozent.

Total: 100 Prozent.

Der Kleinhandler, der Badpulver verkauft, schaltet es sich stets, etwas über die von ihm geführten Artikel zu lernen, damit er im Stande sei zu seinen Kunden, hinsichtlich des Verdientes seiner Ware, intelligent sprechen zu können. Wie veranlaßten diese Analysten, um ihm dabei behilflich zu sein?

Wir werden mit der Untersuchung der verschiedenen Badpulver Marken fortfahren von Zeit zu Zeit zum Besten der Kleinverkäufer. — Retailer's Journal, Chicago.

Arbeiter kauft nur Union Brod!

Union Brod
REGISTERED
is stets mit diesem „Label“
versehen.

Folgende Bäckereien führen das Union Label:

Smith & Son, Fort Wayne Ave.

J. P. Bruce, 1016 Virginia Ave.

Bernhard Thau, Hosbrook u. Cedar Str.

Henry Richard, 810 Indiana Ave.

Politische Ankündigungen.

Stimmt für

Jacob Woefner,

Nominierter Kandidat für

Sheriff von

Marion County,

Stimmt für

Dr. J. D. Cain,

Nominierter Kandidat für

County Coroner.

Stimmt für

Michael E. Loughlin

Count Assessor.

Alles recht blitzblank

in Küche und Haus zu haben, erfüllt jede gute Hausfrau mit geradem Stolz. Das beste Mittel, alle Haushalte in türkischer Zeit und für die längste Dauer blitzblank und glänzend wie einen Spiegel zu machen, ist die

19 Nord Pennsylvania Strasse.

Altes Phone 516-184-154.

Neues Phone 516.

Holz! Holz! Holz!